

Daniel Risch: «Ich sehe den Finanzplatz grundsätzlich in einer sehr guten Position»

Interview Die aktuelle Vielzahl globaler Krisen bringt Herausforderungen mit sich, die vor einigen Monaten noch undenkbar erschienen. Von besonderer Bedeutung ist hierzulande der Finanzplatz, den Regierungschef Daniel Risch aber grundsätzlich in einer guten Ausgangslage sieht.



«Gerade die Krisen, durch die wir gehen müssen, zeigen, dass diese nur durch Kooperation und Integration auf vielen Ebenen zu bewältigen sind», sagt Regierungschef Daniel Risch. (Foto: ZVG)

VON HOLGER FRANKE

«Volksblatt»: Herr Regierungschef, wie schätzen Sie die allgemeine Lage am Finanzplatz Liechtenstein aktuell ein?

Daniel Risch: Ich sehe den Finanzplatz grundsätzlich in einer sehr guten Position. Dessen Stabilität ist das Resultat einer klaren Strategie, die konsequent umgesetzt wird, und auch der Qualität der Angebote und Dienstleistungen auf dem liechtensteinischen Finanzplatz. Diese beiden Pfeiler bilden die Grundlage für den Erfolg. Dass Liechtensteins Finanzplatz solide aufgestellt ist, zeigt sich gerade in Krisen. Die Wachstumszahlen der letzten Jahre spiegeln die erfolgreiche Entwicklung wider und auch in der Covid-Krise hat sich gezeigt, dass der Finanzplatz robust, leistungs- und wettbewerbsfähig ist. Qualität gepaart mit Mut zur Veränderung und Offenheit für Innovationen ergänzen sich gut und finden internationale Anerkennung, was wiederum Vertrauen bildet. Damit stehen wir auf einem soliden Fundament. Der russische Angriffskrieg, die damit einhergehenden geopolitischen Spannungen und die Entwicklungen an den Börsen stellen auch für unseren Finanzplatz grosse Herausforderungen dar, für deren Bewältigung gerade dieses Fundament enorm wichtig ist.

Der Finanzplatz hatte in den vergangenen 20 Jahren immer wieder einmal schwierige Herausforderungen zu bewältigen. Aus diesem Blickwinkel scheint nun «Ruhe» eingetreten zu sein. Bedeutet dies, dass die stürmischen Zeiten nun vorbei sind und der Finanzplatz endgültig international anerkannt wird?

Man wächst bekanntlich an den Herausforderungen. Ein erfolgreicher Wirtschaftszentrum profitiert von Rechtssicherheit. Liechtensteins Finanzplatz orientiert sich am europäischen Werte- und Rechtssystem und bietet umfassenden Marktzugang zu rund 500 Millionen Menschen in zwei Wirtschaftsräumen. Liechtenstein ist seit Jahrzehnten politisch und wirtschaftlich stabil. Teil dieser

Stabilität ist auch die Umsetzung der europäischen und internationalen Standards. Liechtenstein ist ein moderner, selbstbewusster und in Europa bestens integrierter Kleinstaat und wird auch so wahrgenommen. Klar ist aber, dass die Missbrauchsbekämpfung für jeden internationalen Finanzplatz eine fortlaufende Aufgabe ist, weshalb auch in Zukunft weiterhin Reformen und gezielte Massnahmen notwendig sind, um stürmische Zeiten bestmöglich zu vermeiden. Bei jeder Reise können aber Stürme aufkommen, dabei ist es entscheidend, wie man diesen begegnet.

Die Moneyval-Länderüberprüfung fiel im Sommer sehr positiv aus - doch was heisst das nun in der Konsequenz: Bemerken Sie international nun ein wachsendes Interesse am Finanzplatz Liechtenstein?

Das gute Abschneiden beim Moneyval-Länderbericht ist eine gemeinsame Leistung von Finanzplatzakteuren, Verbänden und Behörden, welches man sich über die letzten Jahre hart erarbeitet hat. Es ist damit eine direkte Folge dieser Anstrengungen und findet auch internationale entsprechende Anerkennung. Es ist nun wichtig, den eingeschlagenen Weg, konsequent weiterzugehen, um auch zukünftig Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung effektiv zu bekämpfen. Das Interesse von internationalen Kunden an unserem Finanzplatz führe ich aber nicht nur auf das Moneyval-Assessment, sondern auf die hohe Qualität und Stabilität in unserem Land zurück. Das wiederholt bestätigte Triple-A-Rating von Standard & Poor's sowie die stabilen politischen und finanziellen Verhältnisse unterstreichen dies.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Wahrnehmung im Ausland? Schliesslich gibt es selbst in Europa noch Länder, die dem Finanzplatz Liechtenstein kritisch gegenüberstehen. Was können Sie als Regierungschef und Finanzminister in dieser Frage ausrichten? Liechtenstein wird als moderner, stabiler und auch leistungsstarker Wirtschaftsstandort wahrgenom-

men. Gerade in Fachkreisen werden die Entwicklungen auf dem Finanzplatz, sowohl was den regulatorischen Rahmen als auch was die Innovationsfreudigkeit angeht, gewürdigt. Liechtenstein hat neben einem starken Finanzplatz auch eine sehr starke Industrie und ein leistungsfähiges Gewerbe. Also ein wirklich breit diversifiziertes Portfolio. Es ist aber korrekt, dass es immer noch vereinzelt Staaten gibt, welche Liechtenstein diskriminieren. Hier nutzen wir die bilateralen Kontakte und die Mitgliedschaft in den internationalen Institutionen, um auf die Entwicklungen der letzten Jahre hinzuweisen und damit Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten. Wir haben hier durchaus bemerkenswerte Erfolge erzielt, sind aber noch nicht am Ziel.

In der Vergangenheit war immer wieder einmal von Finanzplatzteilnehmern der Wunsch zu hören, dass der Finanzplatz Liechtenstein im Ausland stärker bekannt gemacht werden sollte. Ist dies die Aufgabe der Politik oder sind die Finanzplatzteilnehmer hierbei nicht eher selbst gefordert?

Um den Bekanntheitsgrad und die Reputation des Finanzplatzes weiterhin zu steigern, braucht es uns alle, Verbände, Akteure und Politik. Mit Liechtenstein Finance e.V. wurde unter Beteiligung der Regierung ein privatrechtlich organisierter Verein gegründet, dessen Hauptzweck es ist, das Profil des liechtensteinischen Finanzplatzes im In- und Ausland durch Informationsarbeit zu den Stärken des Standortes zu schärfen. Mit gemeinsamen Auftritten in Wien, Berlin oder Frankfurt wurde dies in jüngster Vergangenheit gepflegt und durch die positive Resonanz auch bestätigt. Auch die Einladung zum Gründungstreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft in Prag war einerseits eine Möglich-

keit zum wertvollen informellen Austausch mit den europäischen Staats- und Regierungschefs und andererseits unterstreicht die Einladung Liechtensteins, dass wir in Europa integriert und anerkannt sind. Gerade die Krisen, durch die wir gehen müssen, zeigen, dass diese nur durch Kooperation und Integration auf vielen Ebenen zu bewältigen sind.

Angesichts der zahlreichen aktuellen Krisen bereitet sich die Regierung auf mögliche Szenarien für das Land in den kommenden Monaten vor - also etwa bei der Energieversorgung. Je nach Entwicklung dieser Krisen könnten aber auch erhebliche Auswirkungen auf den Finanzplatz die Folge sein. Welche Szenarien plant die Regierung für den Finanzplatz für welchen Fall?

Das Energiethema beschäftigt uns seit einigen Monaten und es macht auch vor den Finanzplatzakteuren nicht halt. Konkret wären insbesondere Versorgungsprobleme bei den Zahlungssystemen fatal. Klar versucht man die Negativ-Szenarien im Energiebereich mit allen Kräften zu verhindern. Betrachtet man zusätzlich die Entwicklung auf den Finanzmärkten, ist 2022 ein noch viel turbulenteres Jahr, als wir dies aus dem ersten Covid-Jahr 2020 kennen.»

«Betrachtet man zusätzlich die Entwicklung auf den Finanzmärkten, ist 2022 ein noch viel turbulenteres Jahr, als wir dies aus dem ersten Covid-Jahr 2020 kennen.»

stein vor grösseren Verwerfungen nicht immer verschont bleiben kann, treibt die Regierung die Mitgliedschaft beim Internationalen Währungsfonds IWF basierend auf dem entsprechenden Auftrag des Landtags voran, um auch in akuten Krisensituationen noch besser abgesichert zu sein.

Zu den grossen Trends der Finanzwelt gehört das Thema Nachhaltigkeit: Verschiedene Marktteilnehmer haben in den vergangenen Jahren

bereits viele Schritte unternommen. Auch die Politik hat zahlreiche Akzente gesetzt - aber was ist mit dem Finanzplatz? Benötigt dieser nicht auch eine Nachhaltigkeitsstrategie?

Das Regierungsprogramm 2021-2025 ist vom Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt. Unser gemeinsames Ziel ist es, das Programm nachhaltig und zum Wohle Liechtensteins anzugehen. Die globalen Nachhaltigkeitsziele sind für uns nicht nur eine internationale Verpflichtung, sondern eine nationale Notwendigkeit. Auch der Finanzplatz hat sich bereits früh der Nachhaltigkeit und der Philanthropie verschrieben und seinen Fokus auf Langfristigkeit, Qualität und Stabilität gelegt. Liechtenstein etabliert sich als nachhaltig agierender und verlässlicher Finanzplatz. Verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln ist grundlegender Bestandteil der Kultur Liechtensteins. So hat Liechtenstein auch eine ausgezeichnete Reputation als Philanthropie-Standort. Wir gehen hier also Seite an Seite mit dem Finanzplatz.

Der Finanzplatz ist hierzulande bekanntlich «Chefsache» - welche Pläne haben Sie als Regierungschef, den Finanzplatz Liechtenstein in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln?

Wir haben eine verabschiedete Finanzplatzstrategie, die den Weg in die Zukunft vorzeichnet und der ich mich verpflichtet fühle. Damit wir uns aber stetig weiterentwickeln und die guten Rahmenbedingungen marktorientiert vorantreiben, nutzen wir die kurzen Wege zu den Branchenvertretern, um gemeinsam Lösungen zu finden oder Herausforderungen zu identifizieren. Mit der Stabsstelle für Finanzplatzinnovation und Digitalisierung haben wir zudem eine Einheit, die das Ohr sehr nahe am Markt hat und immer wieder Impulse gibt, wie wir den Rahmen an den aktuellen und zukünftigen Anforderungen ausrichten können. Ich bin überzeugt, dass wir hier ein sehr innovatives und marktorientiertes Modell fahren.